



Jahresbericht 2001

Territoriale Beschäftigungspakte (TEPs)

in Österreich

Inhaltsverzeichnis

Einleitung Seite 3

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs Seite 3

1.1. Gesamtentwicklung 2001 Seite 3

⊗ Paktgründungen und Regionalisierungsmodelle Seite 4

⊗ Programmverknüpfungen mit den TEPs Seite 5

⊗ Paktpartner, Inhalte und Budget 2001 Seite 5

⊗ Mainstreaming des Paktkonzeptes und internationales Feedback Seite 5

1.2. Entwicklung der TEPs im Einzelnen Seite 6

⊗ Burgenländischer Beschäftigungspakt Seite 6

⊗ Territorialer Beschäftigungspakt Kärnten Seite 6

⊗ Niederösterreichischer Beschäftigungspakt Seite 6

⊗ Regionaler Beschäftigungs- und Qualifizierungspakt für
Oberösterreich Seite 6

⊗ Territorialer Beschäftigungspakt „Arbeit für Salzburg“ Seite 7

⊗ Steirische Beschäftigungspakte Seite 7

⊗ Pakt für Arbeit und Wirtschaft Tirol Seite 7

⊗ Beschäftigungspakt Vorarlberg Seite 7

⊗ Territorialer Beschäftigungspakt Wien Seite 7

2. Tätigkeiten der Koordinationsstelle der TEPs Seite 8

2.1. Ziele und Ergebnisse 2001 Seite 8

2.2. Arbeitsschwerpunkte 2001 Seite 8

⊗ Netzwerktätigkeiten Seite 8

⊗ Informationsinput Seite 9

⊗ Öffentlichkeitsarbeit Seite 10

⊗ Monitoring / Evaluierung Seite 11

2.3. Administration der Koordinationsstelle Seite 11

Fazit 2001 und Vorschau 2002 Seite 12

Anhang Seite 13

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht „Territoriale Beschäftigungspakte in Österreich“ bezieht sich auf die Arbeitsperiode Januar bis Dezember 2001 und besteht aus einer Gesamtschau Österreich, einem Bericht über die Entwicklungen der einzelnen Beschäftigungspakte und liefert Einblicke in die Aktivitäten der Koordinationsstelle.

Zweifellos sind in diesem Bericht nicht alle Entwicklungen wiedergegeben; er spiegelt aber die - aus Sicht der Koordinationsstelle - wichtigsten Ergebnisse wieder. Aussagekräftige Arbeitsmarktdaten werden im Bericht nur ansatzweise wiedergegeben und können im Detail jederzeit bei den TEPs nachgefragt werden.

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs

1.1. Gesamtentwicklung 2001

Seit 1997 werden in Österreich Territoriale Beschäftigungspakte (TEPs)¹ aufgebaut und umgesetzt. Diese Kooperationen sind auf Landesebene und teilweise auf lokaler Ebene konstituiert und integrieren alle relevanten Akteurinnen und Akteure der Regionen.

Im Jahr 2001 sank die nationale Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr von 6,5 auf 6,1 Prozent². Die TEPs waren dabei ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Arbeitsmarktlage. Denn die Bündnisse sind in Österreich „Kernstück der regionalen Initiativen zur Beschäftigungsschaffung“³. So wurden im Jahr 2001 im Rahmen der TEPs rund • 300 Millionen (ATS 4 Milliarden) für arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen eingesetzt.

Befragt man die TEP-Partnerinstitutionen nach dem Mehrwert der Beschäftigungspakte, so wird vorwiegend die verbesserte Kooperation der Institutionen auf Landesebene betont. Dieser „added value“ und die nationalen, positiven Rahmenbedingungen⁴ unterstütze den Aufbau weiterer Pakte im Jahr 2001. So wurden im Berichtsjahr - zusätzlich zu den bestehenden sieben landesweiten TEPs - auch in den beiden Bundesländern Burgenland und Steiermark Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet. Ende 2001 bestanden somit zum ersten Mal in allen österreichischen Bundesländern Territoriale Beschäftigungspakte. Das generelle Ziel, welches landesweit operierende TEPs in allen österreichischen Bundesländern vorsieht, wurde damit 2001 erreicht. Nicht nur die engagierte Arbeit der Paktkoordinatorinnen / -koordinatoren und Paktpartner sondern auch der Wille zur Kooperation war dabei ausschlaggebender Erfolgsfaktor.

Der Jahresbericht 2001 zeigt die TEPs ferner in einem Zeitraum, der vom Aufbau und der Weiterentwicklung von Regionalisierungsstrukturen der Partnerschaften geprägt war. Um Synergien zwischen den TEPs und den Entwicklungspartnerschaften in EQUAL nutzen zu

¹ TEP = Territorial Employment Pact: Ein Territorialer Beschäftigungspakt ist der vertraglich fixierte Zusammenschluss von Akteurinnen und Akteuren aus unterschiedlichen Sektoren einer Region mit dem vereinbarten Ziel, Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu setzen.

² Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

³ Umsetzungsbericht 2001 zum Nationalen Aktionsplan für Beschäftigung (NAP)

⁴ Der Aufbau und die Umsetzung von TEPs kann im Rahmen des Ziel 3 Programms Österreich (Europäischer Sozialfonds – ESF) gefördert werden.

können, eruierten die TEP-Partnerinstitutionen außerdem 2001 geeignete Modelle zur operativen Verknüpfung beider Förderinstrumente. Schließlich wurden im Rahmen der TEPs über 30 EQUAL- Entwicklungspartnerschaften gegründet.

Die Fortschritte der TEPs im Jahr 2001 im Einzelnen sind:

∞ Paktgründungen und Regionalisierungsmodelle

Wie bereits erwähnt, kam es durch das klare Signal der Bundesregierung zur Förderung von Partnerschaften im Rahmen der österreichischen Programme zu weiteren TEP-Neugründungen. So arbeiteten Ende 2001 in allen Bundesländern landesweit operierende Pakte. In einigen Bundesländern wurde außerdem am Aufbau / an der Umsetzung von regionalen Strukturen gearbeitet (der sechste regionale TEP Graz & Graz Umgebung wurde ebenfalls im Berichtsjahr unterzeichnet).

Alle österreichischen Beschäftigungspakte sehen in der Einbindung der Regionen eine wichtige Aufgabe, denn Arbeitsplätze werden vor Ort geschaffen. Die Stärkung der lokalen Ebene zeigt sich bei den TEPs in den unterschiedlichen Regionalisierungsmodellen⁵. Die folgende Tabelle (Stand Herbst 2001) veranschaulicht die verschiedenen Ansätze der TEPs:

TEP Burgenland

Der seit Juli 2001 unterzeichnete TEP beabsichtigt die Bildung von sektoralen und regionalen Arbeitsgruppen in Form von Partnerschaften, die von den landesweiten TEP-Koordinatorinnen /-koordinatoren unterstützt und betreut werden.

TEP Kärnten

Das Land Kärnten geht hinsichtlich der Umsetzung von Leader+ und Interreg III neue Wege, indem es strategische und operationelle Aufgaben in die Entscheidungsgremien der vier Regionen verlagert. Ziel der TEP-Partner ist es, gemeinsam Fördersynergien mit ESF/TEP-Mitteln auszuloten und im Zuge der Regionalisierung des TEP Kärnten umzusetzen.

TEP Niederösterreich

Die Einbindung der Regionen erfolgt im Rahmen von Arbeits- und Projektgruppen. Im Laufe einer aktivierenden Prozessevaluation werden in Kooperation mit den Regionalmanagements und anderen Akteurinnen und Akteuren Kleinsymposien in den Regionen veranstaltet.

TEP Oberösterreich

In Oberösterreich sind auf Initiative des TEP seit Beginn des Jahres 2001 drei „Regionalmanagerinnen und Regionalmanager für Arbeit“ tätig, die vom Bund im Rahmen des Ziels 3 Programms / Schwerpunkt 6 unter Verwendung von ESF-Mitteln finanziert und in bestehende regionale Strukturen (Regionalmanagements bzw. EUREGIOs) integriert wurden.

TEP Salzburg

Im Land Salzburg sollten vorwiegend jene Regionen und Themenbereiche durch eine Regionalisierung des TEP abgedeckt werden, die noch nicht von Regionalmanagements betreut werden. Dadurch sollen auch Regionen Unterstützung erhalten, die nicht Ziel-2 Fördergebiete sind.

TEP Tirol

In Tirol wird der Aufbau regionaler TEPs nach dem Vorbild des 1997-1999 tätigen EU-Pilotprojektes TEP Oberland und Außerfern angestrebt. Eine „Außenkoordinatorin“ ist im Auftrag der Wirtschaftspolitischen Koordinationsstelle des Landes bereits seit rund einem Jahr tätig.

TEP Vorarlberg

Im Rahmen des Vorarlberger Beschäftigungspaktes wird die Plattform Arbeitsprojekte, eine Kooperation aller regionalen Beschäftigungsprojekte betreut. Die Homepage (www.arbeitsprojekte.at) wurde im Rahmen des EU-Paktes L.A.I.V. (1997-2000) erstellt.

⁵ Ein eigener TEP-Newsletter (herausgegeben im Herbst 2001) wurde diesem Thema gewidmet.

⊗ **Programmverknüpfungen mit den TEPs**

Wunsch des BMWA war es, die bestehenden Strukturen der TEPs auch für die Gemeinschaftsinitiative EQUAL bzw. weitere nationale Programme, wie die Behindertenmilliarde und der Nationale Aktionsplan für Armut und soziale Ausgrenzung zu nützen.

So informiert Dr. Martin Bartenstein in Bezug auf EQUAL, dass „die Territorialen Beschäftigungspakte besonders gut als Kern von regionalen Entwicklungspartnerschaften geeignet sind“⁶. Auch das Ziel 3 Programm Österreich 2000-2006 (Europäischer Sozialfonds) betont, dass durch die Partizipation der Partner der Territorialen Beschäftigungspakte an den EQUAL-Entwicklungspartnerschaften „die Integration von EQUAL-Inhalten in die Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik sicher gestellt“ wird. Aufgrund der positiven Rahmenbedingungen beteiligten sich die österreichischen TEPs an der Einreichung zur Gemeinschaftsinitiative EQUAL in hohem Maße. Von den zugelassenen regionalen Partnerschaften in Aktion 1 betreuen die TEPs in Summe über 30 Entwicklungspartnerschaften. Dabei nehmen sich die Pakte entweder verstärkt dem Thema der Entwicklungspartnerschaft an oder installierten Arbeitsgruppen im Rahmen der TEPs, welche die Entwicklungspartnerschaft koordinieren.

Zudem beteiligten sich einige Pakte 2001 an der Umsetzung der Behindertenmilliarde und erwägen Schritte zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Armut und soziale Ausgrenzung im Rahmen der TEPs.

⊗ **Paktpartner, Inhalte und Budget 2001**

Folgende Institutionen wurden im Jahr 2001 in die Partnerschaft der Pakte einbezogen: Arbeitsmarktservice (AMS), Landesregierungen, Bundesämter für Soziales und Behindertenwesen (BSB), Wirtschaftskammern, Arbeiterkammern, Landwirtschaftskammern (außerdem die Landarbeiterkammer in Salzburg), Industriellenvereinigung, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gemeindevertreter/-innenverbände bzw. Gemeinden, Landesschulräte und weitere „Know-how“ Träger, wie etwa Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Gender Mainstreaming Expertinnen und Experten.

Im Rahmen von EQUAL legten die TEPs im Jahr 2001 inhaltliche Schwerpunkte insbesondere auf die Themen „Erleichterung des Zugangs zum Arbeitsmarkt“⁷ und „Chancengleichheit von Frauen und Männern“⁸. Das Prinzip des Gender Mainstreaming fand in allen Arbeitsprogrammen der TEPs Niederschlag.

Im Jahr 2001 wurden im Rahmen der TEPs - wie bereits eingangs erwähnt - rund • 300 Millionen (ATS 4 Milliarden) für arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen eingesetzt. Dies ist eine beachtliche Steigerung gegenüber 2000.

⊗ **Mainstreaming⁹ des Paktkonzeptes und internationales Feedback**

Auch die europäische Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik legt Wert auf Partnerschaften der lokalen Ebene¹⁰. Das Mainstreaming des Paktkonzeptes in Österreich wurde deshalb international besonders hervorgehoben. So wurde die Umsetzung der TEPs in Österreich

⁶ Infomappe der TEPs 2001

⁷ Thema 1 in EQUAL

⁸ Thema 5 in EQUAL

⁹ Mainstreaming bezeichnet die Aufnahme eines Konzeptes in den „Regelförderkreis“, d.h. die Förderung im Rahmen eines nationalen Programms eines Mitgliedsstaates.

¹⁰ Etwa Gemeinsamer Beschäftigungsbericht 2001, Europäische Kommission

etwa im Rahmen der Peer Review, einem Austauschprogramm der Europäischen Kommission über gute Praxis der Mitgliedsstaaten, als Vorzeigebispiel präsentiert. Ergebnisse dieses positiven Feedbacks zeigen sich etwa anhand der zahlreichen Kooperationsanfragen an die TEPs auf internationaler Ebene.

1.2. Entwicklungen der TEPs im Einzelnen

Dieser Kurzbericht über die einzelnen Bündnisse beinhaltet einen knappen Überblick über die Entwicklung in den Bundesländern.

Burgenländischer Beschäftigungspakt

Der Territoriale Beschäftigungspakt Burgenland wurde im Juli 2001 unterzeichnet und ist vorerst bis Dezember 2006 befristet. Dieser Pakt weist keine gesonderte Budgetierung auf; Projekte werden im Rahmen bestehender Fördermaßnahmen (Einheitliches Programmplanungsdokument Ziel 1 - Burgenland 2000-2006) entwickelt und umgesetzt. Ergebnisse im Jahr 2001 sind:

- ⊗ Vorbereitung und Gründung des TEP Burgenland im Juli 2001
- ⊗ Mitarbeit beim Aufbau von zwei EQUAL Partnerschaften im Rahmen des TEP (Frauen und Informations- und Kommunikationstechnologien, Frauenförderung und Gender Mainstreaming)
- ⊗ Koordination der unterstützenden Partner

Territorialer Beschäftigungspakt Kärnten

Der Gesamtmiteinsatz des Territorialen Beschäftigungspaktes Kärnten betrug 2001 • 23.037.288.-. Innerhalb des Arbeitsjahres fanden insbesondere folgende Entwicklungen statt:

- ⊗ Umschulung und Beschäftigung von 5500 Personen
- ⊗ Betreuung einer Entwicklungspartnerschaft in EQUAL zum Thema 1A „Reintegration in den Arbeitsmarkt“ im Rahmen des TEP
- ⊗ Entwicklung von Modellen für die Abstimmung von EU- / Land- / AMS – Fördermittel bzw. Nutzung von Fördersynergien

Niederösterreichischer Beschäftigungspakt

Der Miteinsatz des Niederösterreichischen Beschäftigungspaktes betrug im Jahr 2001 insgesamt • 95.000.000.-. Folgende Ergebnisse konnten in diesem Jahr erzielt werden:

- ⊗ Betreuung von drei EQUAL Partnerschaften im Rahmen des TEP (INTEqual, Noel und Bridging skills)
- ⊗ Entwicklung kleinregionaler Plattformen zur Regionalisierung des TEP
- ⊗ Vorbereitung der Implacment-Stiftung

Regionaler Beschäftigungs- und Qualifizierungspakt für Oberösterreich

Zum Zwischenstand Ende Oktober 2001 wurden im Rahmen des Regionalen Beschäftigungs- und Qualifizierungspaktes für Oberösterreich bereits rund • 76.000.000.- umgesetzt. Im Jahr 2001 wurden beispielsweise folgende Fortschritte erzielt:

- ⊗ Aufstockung des Programms tele.soft (sowohl in Bezug auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch bzgl. der Finanzierung)
- ⊗ Einsatz der „Regionalmanagerinnen und Regionalmanager für Arbeit“
- ⊗ Aufbau / Betreuung von sechs EQUAL-Entwicklungspartnerschaften

Territorialer Beschäftigungspakt „Arbeit für Salzburg“

Das Gesamtbudget des Territorialen Beschäftigungspaktes Salzburg betrug 2001 insgesamt rund • 4.700.000.-. Folgende Entwicklungen fanden beispielsweise im Berichtsjahr statt:

- ⊗ Aufbau / Betreuung von der Entwicklungspartnerschaft „Chancengleichheit im Bundesland Salzburg“
- ⊗ Gründung der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming, welche alle Projekte des TEP hinsichtlich der Konformität zu Gender Mainstreaming prüfen soll
- ⊗ Verstärkte Entwicklung und Umsetzung von Projekten, welche die Bedürfnisse der Wirtschaft bzw. der Arbeitssuchenden noch optimaler zur Deckung bringen (insbesondere im Bereich der Informationstechnologien).

Steirische Beschäftigungspakte

Im Dezember 2001 wurde der landesweite TEP Steiermark, kurz STEBEP genannt unterzeichnet. Zudem wurde an der Umsetzung von sechs regionalen TEPs (im Juni 2001 wurde der sechste regionale TEP Graz & Graz Umgebung gegründet) gearbeitet. Die Entwicklungen auf einen Blick:

- ⊗ Aufbau und Unterzeichnung des STEBEP
- ⊗ Umsetzung von sechs regionalen TEPs in Koppelung mit sieben EQUAL Partnerschaften
- ⊗ Auftritt des steirischen Regionalisierungsmodells als Best-Practice Beispiel auf internationaler Ebene

Pakt für Arbeit und Wirtschaft Tirol

Im Rahmen des Paktes wurden 2001 rund •70.000.- umgesetzt. Innerhalb des Jahres 2001 konnten insbesondere folgende Fortschritte erzielt werden:

- ⊗ Eruiierung von Regionalisierungsstrukturen und Konzeption des „TEP neu“
- ⊗ Unterstützung beim Aufbau von sieben EQUAL – Entwicklungspartnerschaften
- ⊗ Werbeaktion für Wiedereinsteigerinnen als gesellschaftspolitische Bewusstseinsbildung

Beschäftigungspakt Vorarlberg

Im Berichtsjahr fanden beim Beschäftigungspakt Vorarlberg folgende Entwicklungen statt:

- ⊗ Durchführung der Studie „Längerfristige Entwicklungsperspektiven des Vorarlberger Arbeitsmarktes“
- ⊗ Aufbau / Betreuung von drei Entwicklungspartnerschaften (Bildungspartnerschaft Vorarlberg, Initiative Beschäftigung, Fempower)

Territorialer Beschäftigungspakt Wien

Im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspaktes Wien (TBP) 2001 wurden die geplanten Einzelmaßnahmen durch den Einsatz von rund •47.015.000.- realisiert. Die Ergebnisse des TBP 2001 auf der Projektebene sind beispielsweise:

- ⊗ Integrationsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose
- ⊗ Förderung von Klein- und Mittelbetrieben (Personalentwicklung, Innovationsassistenz)
- ⊗ Qualifizierungsprogramm insbesondere für Frauen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien

2. Tätigkeiten der Koordinationsstelle der TEPs

2.1. Ziele und Ergebnisse 2001

Die Koordinationsstelle der TEPs konnte - aufbauend auf die gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre¹¹ - im Berichtsjahr 2001 weitere Fortschritte erzielen:

- ⊗ Wahrung der **Funktion der Koordinationsstelle als wichtige Infodrehscheibe** für die Territorialen Beschäftigungspakte und Interessierte
- ⊗ Sicherstellung des **Informationsflusses** zwischen den Pakten/Initiativen vor Ort sowie den nationalen und internationalen Stellen
- ⊗ **Regelmäßige Zusammenführung aller Interessenträger**
- ⊗ **Begleitung und Unterstützung** der unterschiedlichen Vorhaben der österreichischen Beschäftigungspakte durch ein gezieltes Maßnahmenbündel

Die generelle Zielsetzung der Koordinationsstelle war die bestmögliche Begleitung und Unterstützung bestehender TEPs und der Aufbau von Pakten in den Bundesländern Burgenland und Steiermark. Anhand der im folgenden im Detail beschriebenen Arbeitsschwerpunkte wurde versucht, dieses Ziel zu verwirklichen.

2.2. Arbeitsschwerpunkte 2001

Die Tätigkeiten werden in folgende thematische Bereiche unterteilt:

- ⊗ **Netzwerk-tätigkeiten**
- ⊗ **Informationsinput**
- ⊗ **Öffentlichkeitsarbeit**
- ⊗ **Monitoring / Evaluierung**

Netzwerk-tätigkeiten

Die zentrale Aufgabe der Koordinationsstelle ist die Sicherstellung des Informationsflusses. Die bestehenden Mailinglisten (tep-all@zsi.at und lbi-all@zsi.at) wurden regelmäßig¹² genutzt; speziell für den Exchange mart wurde eine neue Mailingliste aller Projektträger (exchange-mart@zsi.at) eingerichtet. Mit Hilfe dieser Kommunikationsträger konnte neben den telephonischen Kontakten eine rasche Weiterleitung von Informationen erfolgen, etwa auch Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen für EQUAL bzw. für Haushaltslinien der Europäischen Kommission.

Zum weiterführenden Austausch der Informationen und Projektfortschritte der Pakte wurde das 5. Koordinationstreffen der österreichischen Beschäftigungspakte am 6. Juni 2001 abgehalten. Um eine intensive Begleitung zu ermöglichen, wurden 2001 zahlreiche vor Ort Besuche getätigt (siehe Anhang). Die TEP - Fortschritte und Erfahrungen wurden zudem regelmäßig bei Tagungen, etwa beim Exchange mart Österreich (siehe Inforinput und Öffentlichkeitsarbeit) präsentiert.

¹¹ Zur Betreuung der österreichischen Beschäftigungspakte wurde bereits 1999 eine österreichweite Koordinationsstelle am ZSI eingerichtet (Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit).

¹² Mailingliste tep-all: Infos alle 1-2 Wochen / Mailingliste lbi-all: Infos 1-2 mal / Monat

Der Koordinationsstelle vertiefte innerhalb des Berichtszeitraumes die internationalen Kontakte, um die Pakterfolge weiterleiten zu können und potentielle Kooperationspartner für die TEPs zu gewinnen. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Präsentation der TEPs auf der Employment week 2001 (siehe Öffentlichkeitsarbeit). Kontakte wurden insbesondere zu deutschen, griechischen, italienischen, irischen und finnischen Initiativen / Bündnissen gehalten.

In Bezug auf die inhaltliche Beratung leistete die Koordinationsstelle etwa bei der Antragstellung zu Ziel 3 (ESF) Hilfestellung. Die Koordinationsstelle begleitete Expertinnen und Experten bei der Erstellung von Studien bzw. unterstützte diese durch Informations- und Know-how Transfer¹³. Im Frühjahr 2001 wurde die Koordinationsstelle seitens des Auftraggebers gebeten, die Peer Review mitzubetreuen. Die Koordinationsstelle konzipierte die Tagung gemeinsam mit dem BMWA und dem Organisationsbüro der Peer Review und half in der operativen Umsetzung.

Die Koordinationsstelle arbeitete außerdem unmittelbar insbesondere mit der GeM-Koordinationsstelle im esf, der Agentur comm_unit (PR des esf) und dem EQUAL-Büro zusammen.

Zusammenfassung der wichtigsten Tätigkeiten der Koordinationsstelle im Bereich Netzwerkaktivitäten:

Zentrale Infodrehscheibe

- ⊗ Laufender Infotransfer (regelmäßige Kontakte und Besprechungen, Übermittlung von Pakt- und Projektinformationen)
- ⊗ 5. Koordinationstreffen der TEPs
- ⊗ Vertiefung der internationalen Kontakte (etwa Employment week 2001)
- ⊗ Exchange mart Österreich (siehe Informationsinput)

Inhaltliche Unterstützung und Beratung

- ⊗ Unterstützung der TEPs in administrativen Angelegenheiten insbesondere zu Ziel 3
- ⊗ Inhaltliche Beratung zum Partnerschaftsaufbau- und zur Umsetzung
- ⊗ Begleitung von Studien

Informationsinput

Themenbezogene Inputs wurden etwa im Rahmen des 5. Koordinationstreffens (Themenschwerpunkte: Behindertenmilliarde und Nationaler Aktionsplan für Armut und soziale Ausgrenzung) und beim Infomodul „EQUAL & TEPs“ am 7. Juni 2001 in Linz übermittelt. Letztere Veranstaltung diente zum Infoaustausch der TEPs hinsichtlich der Gemeinschaftsinitiative EQUAL und der Eruierung möglicher Synergien bei der Umsetzung beider Programme (Schwerpunkt 6 / Ziel 3 und EQUAL).

Durch die Übermittlung von Best-Practice Beispielen an die TEPs konnten projektspezifische Inputs weitergeleitet werden. Diesbezüglich wurde erstmalig in Österreich ein „Exchange mart Österreich“, ein Projektinformationsaustausch konzipiert und am 10.-11. Oktober 2001 im Parkhotel Schönbrunn abgehalten. Rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich in bilateralen Gesprächen über Beispiele der guten Praxis Österreichs. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg. So gaben etwa 72,5 % der Teilnehmer und Teilnehmerinnen – einschließlich Projektpräsentatoren und Projektpräsentatorinnen –

¹³ etwa: Studie der Hans-Böckler Stiftung, IHS - Studie zum TBP Wien, RegAB Niederösterreich

bekannt, dass die bilateralen Gespräche sehr informativ waren. Die gesamte Auswertung der Feedback-Bögen ist dem Anhang zu entnehmen. Für die Realisierung des Konzepts wurde eine eigene Software-Unterstützung erstellt.

Zum Exchange mart Österreich wurde ein umfassender Projektkatalog mit publiziert, welcher über österreichische Beispiele der guten Praxis informiert.

Die Übermittlung von Best-Practice Beispielen an Interessierte konnte ferner im Jahr 2001 durch den Ausbau einer Projektdatenbank sichergestellt werden. Diese Datenbank besteht derzeit aus rund 30 Projektbeispielen und wird laufend erweitert.

Zusammenfassung der wichtigsten Tätigkeiten im Bereich Informationsinput:

Themenbezogene Inputs

- ⊗ Infomodul „EQUAL & TEPs“
- ⊗ Informationsinput im Rahmen des Koordinationstreffens

Beispielbezogene Inputs

- ⊗ Exchange mart Österreich
- ⊗ Publikation des Exchange mart - Projektkatalogs Österreich
- ⊗ Ausbau der Projektdatenbank
- ⊗ Übermittlung von Best-Practice Beispielen auf Anfrage

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Tätigkeiten der Koordinationsstelle im Jahr 2001 war die Präsentation der TEP - Aktivitäten der Bundesländer. Die Koordinationsstelle war mit einem eigenen Infostand auf der Employment week 2001 vertreten. Zudem wurden die Ergebnisse der TEPs bei diversen Veranstaltungen (siehe Anhang) vorgestellt, etwa beim Besuch der finnischen esf-Delegation am 30. November 2001.

Detaillierte Pakt- und Projektinformationen wurden laufend zusammengetragen und zu Informationspaketen geschnürt, die für Marketingmaßnahmen unterschiedlicher Art dienen:

- ⊗ Erstellung des ergebnisorientierten NEWSletters (TEP-news) über die Fortschritte 2000 und die Ergebnisse des Infomoduls zum Thema „Gender Mainstreaming“ (herausgegeben im Februar 2001)
- ⊗ Im Mai wurden die Informationsmappen und Folder 2001 der österreichischen TEPs fertiggestellt. Diese wurden sowohl in deutscher, als auch in englischer Sprache publiziert.
- ⊗ Die Homepage der österreichischen TEPs unter <http://www.pakte.at> wurde 2001 laufend aktualisiert und erweitert. Die Zielgruppe der Homepage beschäftigt sich intensiv mit den diversen Seiten, denn laut Statistik betrachten die Benutzerinnen und Benutzer im Durchschnitt mindestens fünf verschiedene Seiten (exklusive der Zugriffe auf die Projektdatenbank) und lädt meist 2-6 Dokumente von der web-site. Ein Ausdruck der Homepage 2001 und der Statistik ist dem Anhang zu entnehmen.
- ⊗ Im Herbst 2001 wurde der themenbezogene Newsletter (TEP-news) herausgegeben. Dieser informiert über die Ergebnisse der Peer Review und über Regionalisierungsmodelle der TEPs.
- ⊗ Zur Veranstaltung „Exchange mart Österreich“ wurde der Projektkatalog „Exchange mart Österreich“ publiziert. Der Katalog dient als Nachschlagewerk für „good-practice“ Beispiele Österreichs.

Die Stärkung der Corporate Identity der TEPs war zudem Schwerpunkt der Koordinationsstelle. Sowohl deutschsprachige, als auch englischsprachige TEP - Plakate wurden in Flipchartgröße erstellt und an Interessierte verteilt. Die Tagungseinladungen und -mappen zum „Infomodul EQUAL & TEPs“ und zum „Exchange mart Österreich“ wurden im TEP - Design erstellt und an die breite Öffentlichkeit versandt. Weitere PR-Maßnahmen, die im Laufe dieses Jahres gesetzt wurden sind u.a. die Entwicklung des Logos der Koordinationsstelle und die Erstellung eines eigenen Infoblattes über die Koordinationsstelle (ebenfalls in deutscher und englischer Sprache), welches der Informationsmappe beigelegt ist.

Zudem erfolgte 2001 die Aktualisierung und Fertigstellung des Leitfadens der österreichischen TEPs in englischer Sprache. Die Koordinationsstelle bemühte sich ferner um eine Platzierung von Informationen auf der Homepage der Europäischen Kommission und um Verlinkung mit diversen Sites.

Zusammenfassung der Tätigkeiten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit:

- ⊗ Präsentation der TEP Aktivitäten auf diversen Tagungen (Employment week 2001)
- ⊗ Umsetzung von PR-Aktionen (Infomappe und Folder 2001, Homepage www.pakte.at, ergebnisorientierte NEWSletter 2000, themenorientierter NEWSletter 2001, Exchange mart Projektkatalog, Erstellung von TEP-Plakaten, Infoblatt der Koordinationsstelle)
- ⊗ Stärkung der Corporate Identity der TEPs

Monitoring / Evaluierung

Im Jahr 2001 erfolgten vorbereitende Tätigkeiten zur Ziel 3 - Evaluierung der TEPs im Jahr 2002.

2.3. Administration der Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle wurde laufend verwaltet und die finanzielle Gebarung der Koordinationsstelle regelmäßig überprüft. Es wurde insbesondere auf eine ausreichende, aber schlanke Administration geachtet, um die Betreuung der TEPs mit den vorhandenen zeitlichen Ressourcen gewährleisten zu können. Die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle 2001 waren Jutta Höllriegl (bis einschließlich November 2001), Eva Rubik, Regina Brandstetter (im Rahmen des Werkvertrags: Mai, Juni, August, September und Oktober; im Rahmen des Nachtrags zum Werkvertrag: November und Dezember 2001), Sonja Rainer (im Rahmen des Werkvertrags: April und Oktober) und Anette Scoppetta. In Vollzeitäquivalenz betrug die Besetzung der Koordinationsstelle im Jahr 2001 insgesamt 2,34 Personen.

Fazit 2001

- ⊗ Im Jahr 2001 wurden zwei weitere landesweit operierende TEPs und ein regional arbeitender Pakt gegründet. Ende 2001 bestanden somit in jedem österreichischen Bundesland Kooperationen im Rahmen der TEPs.
- ⊗ Die Pakte beteiligten sich an der Umsetzung von EQUAL und der Behindertenmilliarde.
- ⊗ Das Mainstreaming des Paktkonzeptes wurde international betont. Im Rahmen der Peer Review fungierten die TEPs 2001 als „Best-Practice“ Beispiel für andere EU-Mitgliedsstaaten.
- ⊗ Die Koordinationsstelle war 2001 abermals zentrale, nationale und internationale Infodrehscheibe rund um die Aktivitäten der TEPs und sicherte den Know-how Transfer zwischen den Partnerinstitutionen. Zahlreiche Veranstaltungen, wie etwa Koordinationstreffen, Infomodule und der Exchange mart Österreich wurden organisiert, inhaltliche Inputs etwa in Form der TEP-news weitergeleitet und PR-Aktionen für die Pakte gesetzt.

Vorschau 2002

- ⊗ Die TEPs sind 2002 Schwerpunkt der Ziel 3 - Evaluierung.
- ⊗ Erfahrungen bei der Umsetzung von EQUAL fließen in die TEPs ein.